

Arbeiterblatt

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nr. 216

April 1968

ARBEITERKÄMPFE

=====

Viele unserer Stellungnahmen sind ein Kommentar zu Aktionen, Initiativen der Bourgeoisie und der Lakaien. Diese Initiativen sind grundlegend dahin gerichtet, die Kosten der sich immer mehr verschärfenden kapitalistischen Wirtschaftskrise in möglichst hohem Maße auf die breite Masse der Arbeiter, Angestellten, kleinen Beamten und die nichtausbeutenden, selbst ausgebeuteten Kleinbürger und Kleinbauern zu überwälzen. Das geht einige Zeit, und die überwiegend passive Haltung der Arbeiter wurde von der Bourgeoisie benützt, um ihnen immer größere Lasten aufzubürden. Doch das Verschärfen des kapitalistischen Druckes zwingt die Ausgebeuteten immer stärker, selbst die Initiative zu ergreifen, offensiv zu werden. So werden sie durch die objektive Entwicklung veranlaßt, zu einer aktiveren Rolle im gesellschaftlichen Gesamtprozeß überzugehen.

Steigende soziale Unsicherheit, drohende Arbeitslosigkeit, Lohnfragen, kapitalistischer Preis- und Steuerraub, das sind die bewegenden Motive für die Arbeiter. Um zu belegen, daß es sich im Proletariat regt, wollen wir wieder kurz die zuletzt gemeldeten Arbeiterkämpfe zusammenfassen:

Großbritannien: "In Liverpool sind mehr als 12.000 Lastwagenfahrer, Autobusfahrer und Dockarbeiter aus Protest gegen die Sparpolitik Wilsons in den Streik getreten. Der Schiffs- und Straßenverkehr ist größtenteils zum Erliegen gekommen!" (Volksstimme 23.3.68)

Italien: "Aus Protest gegen die Innenpolitik der Regierung traten am Donnerstag Tausende Italiener in Streik. Zu den Kampfmaßnahmen hatte eine kommunistische Gewerkschaft aufgerufen, nachdem die vom Parlament bewilligten Rentenerhöhungen zwischen 1200 und 2400 Lire ihrer Ansicht nach unzureichend seien. Der Ausstand führte in Rom zu erheblichen Verkehrsstörungen. Eine Reihe von Tageszeitungen konnten nicht erscheinen. In der Innenstadt veranstalteten Arbeiter und Studenten gemeinsam eine Protestversammlung." (Presse, 8.3.68)

Island: "Verschärfte Lage in Island: Der Generalstreik, der seit 4.3.68 in Island herrscht, hat nun auf die Spitäler übergegriffen. Etwa 100 Patienten mußten bereits nach Hause geschickt werden." (Presse, 13.3.68)

"Der vor 4 Tagen in Island ausgerufene Generalstreik hat das Wirtschaftsleben lahmgelegt. Die Arbeiter fordern dynamische Löhne, die sich nach dem Preisindex richten." (V-olksstimme, 9.3.68)

Spanien: "Eine Demonstration von rund 400 Arbeitern ist in Barcelona von der spanischen Polizei zerstreut worden." (Vst. 15.3.68)

Frankreich: "Bei Demonstrationen der Metallarbeiter in der französischen Stadt Redon (Bretagne) kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den etwa 3.000 Demonstranten und der

Polizei. Über dreissig Menschen wurden verletzt. Zwanzig Demonstranten wurden verhaftet. Ursprünglich hatten die Metallarbeiter nur mit einem ruhigen Protestmarsch ihren Lohnforderungen - der Stundenlohn soll umgerechnet, um 1.50 Schilling erhöht werden - Nachdruck verleihen." (Presse, 13.3.68)

USA.:

"Auf den Piers von New-York ruht weiter die Arbeit. Seit acht Tagen streiken die Dockarbeiter!" (Vst., 27.3.68)

"Memphis: 4.000 amerikanische Nationalgardisten mußten aufgeboten werden, um eine Negerdemonstration zu beenden, die in schwere Schlägereien und Plünderungen ausgeartet war. Die Demonstration, die ursprünglich vom Negerpater M.L.King angeführt worden war, sollte eine Solidaritätskundgebung für die seit Wochen streikenden Arbeiter der Müllabfuhr sein. Ein Neger wurde bei den Kämpfen mit den Nationalgardisten getötet." (Kurier 29.3.68)

"Die Telephonarbeiter der USA haben einen Streik angekündigt, der 164.000 Arbeiter erfassen wird. Sie fordern eine siebenprozentige Lohnerhöhung." (Volksstimme, 27.3.68)

Chile:

"Die 7.500 Arbeiter des Kupferbergwerkes Chuguisamata, mit 200.000 Tonnen Kupfer Jahresproduktion eine der größten Kupferminen der Welt, sind in den Streik getreten." (Volksstimme 27.3.68)

Türkei:

"Türkische Kommunalarbeiter machten einen 260 km langen Protestmarsch von Corum nach Ankara, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen: Anerkennung ihrer Gewerkschaft und Wiedereinstellung von 72 entlassenen Kollegen. Ihre Aktion hatte Erfolg." (Solidarität, April 1968.)

Österreich: "Kaufhaus Tivoli: Ausnahmsweise geschlossen!" Es kam zu einem Proteststreik der Arbeiter

und Angestellten weil die "Geschäftsleitung des Kaufhauses den Versuch gemacht hat, Betriebsrat und Beschäftigte einzuschüchtern. Dem Betriebsrat wurde mit der Entfernung aus dem Betrieb gedroht, wenn er auf die Einhaltung der Zusage(!!!) nach Verkürzung der Arbeitszeit bestünde!" (Volksstimme, 10.3.68)

Italien: "Vor den Turiner Fiatwerken kam es zu schweren Schlägereien zwischen streikenden Arbeitern und der Polizei. Die Polizei war aufgeboten worden, um arbeitswilligen Arbeitern den Zutritt zum Werk zu ermöglichen. Dabei kam es zu Zusammenstößen, die 15 Verletzte kosteten. Die Arbeiter kämpfen für Lohnforderungen." (Österr.Rundfunk, 30.3.68)

Ob in Italien, Frankreich, USA oder wo immer in der kapitalistischen Welt, auffallend ist das immer brutalere Einsetzen der kapitalistischen Machtinstrumente gegen kämpfende Arbeiter. Hier wird das Zusammenspiel der zwei kapitalistischen Machthebel, des Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und dem kapitalistischen Staatsapparat, immer deutlicher. Und auch den Arbeitern werden so im Zuge dieser Kämpfe Erkenntnisse vermittelt, die das von den Kapitalisten und deren Lakaien vorgeschwindelte Bild über kapitalistische Polizei Nationalgarde usw. immer mehr revidieren werden.

Die Millionenmassen der Ausgebeuteten in Bewegung zu bringen, das bewirken einzig und allein die sich verschärfenden Widersprüche des Kapitalismus. Deren Auswirkungen, die immer drückender auf dem Proletariat und den kleinbürgerlichen, kleinbäuerlichen Massen lasten, sind es, die den Gegendruck von unten hervorrufen!!! Das zu ersetzen vermag keine Propaganda, keine Agitation, sei diese auch noch so richtig. Auch die proletarischdemokratische Klassenpartei kann nur an den unmittelbaren Erfahrungen der Arbeiter anknüpfen und ihnen helfen, die ihrem Elend zugrunde liegenden Tatsachen immer besser und tiefer zu erkennen. So werden sich die Arbeiter im Zuge langer Kämpfe von der Illusion befreien, daß sie ihr

Schicksal ohne grundlegender Überwindung der kapitalistischen Macht - und Eigentumsverhältnisse dauernd verbessern könnten.

Solange es diese Führung, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei, noch nicht gibt, werden die Kämpfe der Massen nur in geringem Ausmaß ihnen selbst zu gute kommen und zwangsläufig von klassenfremden Kräften, besonders der verräterischen Arbeiter- und Gewerkschaftsbürokratie, ausschmarotzt werden.

Das ist unvermeidlich und nicht zu verhindern, solange den kämpfenden Arbeitern keine klärende und auswegweisende Klassenführung zur Seite steht. Das Entscheidende ist vorerst, daß die Massen der Arbeiter in kämpferische Bewegung gegen die Bourgeoisie geraten. Denn damit wird mehr oder weniger, je nach Umfang und Intensität der Arbeiterkämpfe, immer zwingender die Frage der Führung auf die Tagesordnung gesetzt. Das Bedürfnis nach einer ehrlichen proletarischen Klassenführung wird immer stärker anwachsen. So wird der Boden bereitet, auf dem der heute entscheidende Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei verwirklicht werden kann!! Ähnlich wie heute in England, wo das Vertrauen der Arbeiter in die verräterische Labour Party und die Verratsführungen in den Gewerkschaften dahinschmilzt. Voraussetzung für die Schaffung der Klassenpartei ist, daß ein Kern an proletarisch klassenbewußten Kämpfern vorhanden ist und diese bewußt eine günstigere bewußtseinsmäßige Verfassung der Arbeiterklasse nützen und die Herausbildung der proletarischen Klassenpartei als die heute strategisch wichtigste Aufgabe mit aller Kraft vorantreiben.

In Unterordnung dazu wird mit wachsender Kraft eine steigende Beteiligung an den Arbeiterkämpfen Hand in Hand gehen müssen.

Stärken der Parteiorganisation und ihre Verschmelzung mit den breiten Arbeitermassen ist der Inhalt der zweiten strategischen Hauptaufgabe des Proletariats. Mit dem Erreichen der Mindeststärke an Zahl, Klarheit und Fähigkeit muß dazu übergegangen werden, an die Massen heranzugucken, die Massen zu führen!

Erst damit wird der Kampf der Gesamtklasse auf eine höhere Stufe gehoben, um die

Arbeiterklasse immer mehr zu befähigen, ihre entscheidenden Aufgaben zu erfüllen. Diese sind:

Die Bourgeoisie zu stürzen und die proletarischdemokratische Macht aufzurichten; die entscheidenden Produktionsmittel in das Eigentum und die Verfügung des proletarischdemokratischen Staates überzuleiten. All dies im engsten Kampfbündnis der Arbeiterklasse mit den armen und unterdrückten Millionenmassen der Mittelklasse in Stadt und Land - in allen Ländern der ganzen Welt. Weiterführung der Entwicklung in Richtung auf Weltsozialismus und Weltkommunismus.

2.4.68

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Ein P f a f f als

GEWERKSCHAFTSMITGLIED!

"Der oberösterreichische Redemptoristenpater Gerhart Ruis ist der Gewerkschaft der Chemiarbeiter beigetreten. Der... Priester,..... mit der Betriebsseelsorge in den acht oberösterreichischen Papierfabriken betraut,..... und in diesem Zusammenhang selbst als Arbeiter in den Fabriken tätig...." - das war zu lesen in der AZ vom 14.3.1968, auf Seite 4. Ein paar Zeilen, ohne Kommentar, um das Gesicht der Sozialbürokratie, SPÖ vor den Arbeitern, Angestellten zu wahren, diesen vorzutauschen, es handle sich um etwas Unwesentliches, das ohnehin in ihrem Interesse geschehe.

Mit der "Betriebsseelsorge" suchen sich die schwarzen Pfaffen vor allem das Vertrauen von Arbeitern, Angestellten der größeren kapitalistischen Betriebe zu erschleichen. (Die dortvtätigen Proletarier sind im allgemeinen bewußter, kampfbereiter als die Belegschaften kleinerer Ausbeuterbetriebe.)

Ziel dieser Pfaffentätigkeit ist es, Arbeiter, Angestellte im Interesse der Kapitalistenklasse zu beeinflussen: durch religiöses Opium das Bewußtsein jener Proletarier zu trüben, sie möglichst zu verblöden; ihren Kampfwillen möglichst zu lähmen; sie abzulenken, abzu-

halten vom einzig richtigen, ernstesten Kampf für ihre Interessen gegen die Kapitalistenklasse und deren Gehilfen - vom grundlegenden Kampf für die Klasse n Interessen der Arbeiterschaft und auf dieser Basis für proletarische Teilinteressen.

Doch wieso ist die Kirche, diese wichtige Stütze der Kapitalistenklasse überhaupt imstande, den Verblödungsfeldzug der "Betriebsseelsorge" zu unternehmen, betreiben? Weil sich ihr die Möglichkeit dazu bietet dank des jahrzehntelangen Verrats der Arbeiterbürokratie, SP, KP: vor allem deren Senken des Bewußtseins der Arbeiter, Angestellten; und deren fortschreitendes "Annähern" an die schwarzen Pfaffen, deren Organisation - die Kirche!

Immer offener betreiben die Arbeiterbürokraten aller Schattierungen - die Zenstristen Hindels Co. inbegriffen! - die Zusammenarbeit, das Bündnis mit Kirchen, Pfaffen, Priester aller Art gegen die ausgebeuteten, unterdrückten Massen. Die Papstbesuche führender Sozial- und Stalinbürokraten sind besonders markante Symptome dieses Prozesses, der auch in Österreich immer handgreiflicher wird:

Siehe den Empfang für den ÖGB-Vorstand im Palais des Oerpaffen König (AZ. 24.9.67), den die verräterische Gewerkschaftsbürokratie ihrerseits in der "Solidarität" schmieren ließ (AZ 28.12.67); die Sternsänger der Stefanskirche stateten der SPÖ-Zentrale(!) in der Löwelstraße einen Besuch ab (AZ 5.1.68) und Kreisky, als Oberrepräsentant der Sozialbürokratie, SPÖ durfte deren arbeiterverräterischen Kram in der "Wiener Kirchenzeitung" verzapfen (AZ 23.2.68)....

So erklärt sich auch, daß ein schwarzer Pfaff Gewerkschaftsmitglied werden konnte! Halten wir fest was das bedeutet: ein Vertreter der mächtigsten aller Kirchen, dieser Organisation der Originalpfaffen, dieser vor allem geistigen Hauptstütze der Kapitalistenklasse wird in eine G E W E R K S C H A F T aufgenommen!

Doch eine Gewerkschaft, die die Interessen der Arbeiter, Angestellten ernstlich und richtig vertritt - was die heutigen, von der Arbeiterbürokratie beherrschten, mißbrauchten Gewerkschaften zwar vorgeben, aber nicht tun - sie muß eine

Kampfforganisation sein: in erster Linie zum ernsten Kampf gegen die Kapitalistenklasse um Lohn, Arbeitszeit, usw.; wobei dieser Kampf stets zweckmäßig verknüpft werden muß mit dem grundlegenden Kampf zur konsequenten Überwindung des kapitalistischen Systems. In einer solchen, einer proletarischen Gewerkschaft ist kein Platz für einen Pfaffen!

Daß trotz dieser Tatsachen ein Pfaff in die Gewerkschaft der Chemiarbeiter aufgenommen wurde - das beweist unwiderleglich, daß diese, wie alle heutigen Gewerkschaften, eben keine Kampfforganisation der Arbeiterklasse ist! Daß die Gewerkschaften durch die entartete Arbeiterbürokratie zu deren Instrumenten gemacht worden sind; um vor allem den selbstsüchtigen Interessen dieser Bürokratie, ihrer Sippschaft, weiterwirkend den Interessen der Ausbeuterklasse zu dienen - auf Kosten der Arbeiterschaft, deren Interessen die Arbeiterbürokratie ihren eigenen und den kapitalistischen Interessen immer wieder unterordnet! Was bestätigt wird durch den Stand des Reallohns, die Ausbeutungssteigerung, die Überstunden, die unechte Arbeitszeitverkürzung, die steigende Zahl der ausgebeuteten Frauen, usw.! --

Ein Pfaff als Gewerkschaftsmitglied! - das soll, muß jedem Arbeiter, Angestellten zu danken geben! Denn diese Tatsache beleuchtet die Abgrundtiefe des Verrates der Sozialbürokratie und deren SP und KP an der Arbeiterklasse! Diese Tatsache beweist, wie weit deren Entartung, ja Verbürberlichung schon vorgeschritten ist! Was die verräterischen Arbeiterbürokraten aller Schattierungen krampfhaft zu verschleiern suchen: durch Schwindelsozialismus oder Schwindelkommunismus, mit dem sie zugleich die ausgebeuteten Massen möglichst zu verblöden suchen!

Die sozialverräterischen und revolutionsverräterischen Bürokraten sind eben richtige Ersatzpfaffen! Kein Wunder, daß sie sich mit den Originalpfaffen und deren Kirche, ja mit Pfaffen, Priestern aller Art so gut zu "verständigen" vermögen! Nämlich auf Kosten der von ihnen schmachlichst verratenen, an die Bourgeoisie verschacherten Massen!

Ein Pfaff als Gewerkschaftsmitglied - das beweist die Unmöglichkeit, die SP, KP jemals wieder zu gesunden!

Jeder Arbeiter, Angestellte, der noch Hoffnungen hegt, daß zB. die SPÖ vielleicht doch noch zu heilen, dh. zu einer wirklichen, proletarischdemokratischen Arbeiterpartei zu machen sei - etwa durch Hindels & Co., diese angeblichen "Linken" - jene ehrlichen Proletarier mögen sich die obigen Tatsachen gut überlegen!

Es ist sehr bezeichnend, wie sich Hindels - selbst Zentralsekretär einer der größten Gewerkschaften, also führender Gewerkschaftsbürokrat! - zur "Verständigung" der Sozialbürokratie, ihrer SPÖ mit der Kirche stellt. Er ist tatsächlich, vor allem durch die Gesamtwirkung seines politischen Handelns für dieses Judasbündnis gegen die Arbeiterklasse! Er billigt diese verräterische Zusammenarbeit, zumindest durch Schweigen, ja unterstützt, fördert sie, indem er das Bewußtsein der Arbeiterschaft über Kirche, Pfaffen trübt: siehe seine verschwommenen Phrasen über "christlich-religiöse Kreise", "Linkskatholiken", etc. Alles Beweise, daß Hindels, trotz mancher "marxistischer" Worte, trotz Verbeugung vor Marx, trotz leerer Warnungen über Reaktion, Neufaschismus, usw. in den politischen Grundfragen - zB. Verhältnis der Arbeiterklasse zu Kirche, Pfaffen, Priestern, also in der Frage des proletarischen Klassenbewußtseins - stramm auf der Verratslinie der Sozialbürokratie, SPÖ marschiert. Und seine Haltung, sein Handeln in jenen Grundfragen bestimmt das Gesamtergebnis seiner widerspruchsvollen politischen Linie: es ist Opportunistisch! Darum keine Illusionen über einen Hindels und seinesgleichen, über ihre scheinradikalen Phrasen, Taten! Ihre zentristische Linie muß in ihrer Gesamtheit gesehen werden! --

Ein Pfaff als Gewerkschaftsmitglied! Ein schlagender Beweis, daß in den heutigen Gewerkschaften nicht die darin organisierten Proletarier bestimmen und kontrollieren - sondern die entartete, verräterische Gewerkschaftsbürokratie! Diese lobt ja immer wieder ihr

"volles Verständnis für die Notwendigkeiten (nämlich des Profits) der (Ausbeuter!) Wirtschaft", ihr "Verantwortungsbewußtsein" - nämlich gegenüber der Kapitalistenklasse! Darum sabotiert, unterbindet sie nach Kräften jeden ernsten Kampf gegen Ausbeutung, Lohnraub, Arbeitslosigkeit, usw. - wofür sie, ob sozial- oder stalinbürokratischer Färbung, auch von der Bourgeoisie den verdienten Judaslohn erhält: Amtehlen, Auszeichnungen, Vorteile aller Art.

Damit die Gewerkschaften wieder Kampfororganisationen der Arbeiter, Angestellten werden, wieder ernst, konsequent gegen Ausbeutung, Preisraub, Steuerraub, Mietenraub, usw. kämpfen - dazu müssen sie erst gesundet werden: wieder gemacht werden zu proletarischen Massenorganisationen! Und das erfordert ihre Reinigung von der Gewerkschaftsbürokratie und ihrer Sippschaft durch proletarischdemokratische Reform!

Der Kampf dafür kann nur Erfolg haben, wenn er geführt wird von einer wahren Arbeiterpartei: in der nicht die Parteiangestellten, sondern die darin organisierten Arbeiter, Angestellten bestimmen und kontrollieren! Eine Partei der proletarischen Demokratie, die

PROLETARISCHDEMOKRATISCHE
ARBEITERPARTEI !

Diese aufzubauen ist heute die allerwichtigste Aufgabe der bewußten Arbeiter, Angestellten!

Und das setzt voraus:

Das Durchschauen der Arbeiterbürokraten aller Schattierungen - auch der zentristischen vom Typ eines Hindels;

Den Bruch mit den arbeiterverräterischen Parteinstrumenten jener Bürokraten - sowohl mit der SP als auch mit der KP !

25.4.1968.

H.P.